

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der amtlichen Behörden von Sohrau O.S., sowie der Vereine.

Mit der Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erstaus

Wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend.  
Verlagspreis: Vierteljährlich frei ins Haus und  
bei allen Postanstalten 1 Mk. 50 Hlg.

Druck und Verlag von

P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:

für die einspaltige Zeile bis zum Raum 20 Pf.  
Interims-Annahme bis nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 76.

Verlags-Nr. 49 Sonnabend, den 20. September 1919. Verlags-Nr. 19

41. Jahrg.

## Die Forderung auf Verfassungsänderung angenommen.

Berlin, 18. September. Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten hat, wie die „Vossische Zeitung“ hört, sich am Donnerstag mit der Forderung der Entente nach Unterzeichnung des Protokolls zur Nichtgeleitserklärung des Artikels 61 der Reichsverfassung beschäftigt und ihr zugestimmt. Die Reichsregierung beschloß, der Entente durch Freiherrn von Kersner mitteilen zu lassen, daß Deutschland ihrem Wunsche nachkommt. Es steht noch nicht fest, ob das Protokoll durch Herrn von Kersner oder durch einen besonderen Delegierten unterzeichnet werden soll.

## Die Verzögerung der Ratifizierung.

Basel, 17. September. Die Hoffnung auf baldige Ratifikation des Friedensvertrages durch Frankreich scheint wieder eine Enttäuschung zu werden. Regierung und Opposition beschließen sich größter Langsamkeit. Die Kammer will anscheinend den Erfolg der Debatten im amerikanischen Senat abwarten, bevor sie ihre Entscheidungen trifft. Die Regierung begrüßt diese Verschleppung, da so für die innere Politik nicht mehr viel Zeit übrig bleiben wird. Die Opposition operiert mit einem Misstrauensvotum gegen Clemenceau. Sie will eine Resolution einbringen, die die Bauern darüber auspricht, daß die Kammer bei Ausarbeitung des Friedensvertrages ausgeschlossen wurde. Man glaubt, daß Clemenceau die Vertrauensfrage stellen und daß ihm das Vertrauen verweigert wird.

## Die Neuordnung des Heerwesens.

Berlin, 16. September. Die gesamte deutsche Heermacht wird vom 1. Oktober ab dem Reichswehrminister unterstellt sein. Ueber die Einzelheiten der neuen Gliederung des Heerwesens hören wir folgendes:

Dem Reichswehrministerium direkt unterstellt werden in Zukunft folgende Ämter sein:  
das Heeresamt für die gesamte Landmacht;  
Chef des Heeresamtes wird der bisherige preussische Kriegsminister Oberst Reinhardt;  
das Flottenamt, dem die gesamte Seemacht unterstellt ist; Chef des Flottenamtes wird Admiral von Trotha bleiben.

Direkt vom Reichswehrminister ressortiert wird die Adjutantur, die an Stelle des bisherigen Stabes des Reichswehrministers tritt und unter der Leitung des Majors von Gilla bleibt.

Außerdem wird erwogen die Schaffung einer besonderen Stelle für soziale Fürsorge unter den Truppen, Arbeitsvermittlung, Bildungswesen usw. Vom Heeresamt werden folgende Stellen ressortiert: das Truppenamt, das Quartiermeisteramt, das Waffenamt, das Sanitätsamt und die Generalinspektion des Ergänzungswesens. Die Reichswehrkommandanten werden nicht dem Heeresamt, sondern direkt dem Reichswehrminister unterstellt sein.

## Die Heimkehrenden.

Rotterdam, 16. September. Die „Times“ meldet: England hat die Erhöhung der Zahl der heimzubefördernden deutschen Kriegsgefangenen auf täglich 6000 Mann vom nächsten Montag an angeordnet. Von nächster Woche ab wird ein Teil über Holland und über deutsche Häfen nach Deutschland geleitet.

Genf, 16. September. „Herald“ meldet: Die Abtransporte bei den amerikanischen Gefangenenlagern nach Deutschland sollen bis 15. Oktober beendet sein. In diesem Tage werden die Gefangenenlager Amerikas in Frankreich aufgelöst. In ihnen befinden sich 31000 deutsche Kriegsgefangene.

## Auch die Gefangenen in Belgien kommen zurück.

Berlin, 16. September. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zwangsgefangene teilt mit: Die belgische Regierung hat ihr grundsätzliches Einverständnis, mit dem Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen aus Belgien zu beginnen, erklärt. Zur Durchführung des beschleunigten Abtransportes finden morgen unmittelbare Verhandlungen in Köln statt.

## Erzberger amtsmüde?

Bochum, 16. September. Von hervorragender parlamentarischer Seite erfährt das „Freie Wort“ die Versicherung, das Kabinett sei sich darin einig, daß der Rücktritt Erzbergers zu erfolgen habe. Es soll ihm nur mehr eine kurze Anstandsfrist eingeräumt werden, um den Rücktritt nicht mit den Angriffen der jüngsten Zeit in Zusammenhang zu bringen.

## Eine amtliche Erklärung Erzbergers.

Berlin, 18. September. Reichsfinanzminister Erzberger erläßt heute amtlich folgende Erklärung:

„Ein hiesiges Blatt gibt in seiner heutigen Morgenausgabe unter der Ueberschrift „Erzberger amtsmüde“ eine Erklärung des „Freien Wortes“ wieder, nach welcher das Kabinett darüber einig sei, daß der Rücktritt Erzbergers nach einer ihm eingeräumten kurzen Frist zu erfolgen habe. Demgegenüber sei festgestellt, daß das Kabinett sich weder mit der Frage des Rücktrittes Erzbergers befaßt hat, noch irgendwelche Veranlassung hat, sich mit dieser Frage zu befassen. Die Meldung ist glatt erfunden.“

## Neues von Madensen.

Genf, 18. September. Aus Saloniki wird gemeldet, daß Generalfeldmarschall Madensen am 11. September in Begleitung von 2 Generalen und 8 Offizieren in Belgrad eingetroffen ist. Er wurde von den Befehlshabern in einer außerhalb der Stadt gelegenen Villa interniert. Zugang von Franzosen in die Pfalz und das Rheinland.

Ludwigshafen, 16. September. In der Rheinpfalz und im Rheinland herrscht wachsende Erbitterung unter der Bevölkerung wegen des fortgesetzten Zuganges von französischen Familien und der dadurch stattfindenden dauernden Requirierung von Wohnungen und Zimmern. In Koblenz hat die alliierte Rheinlandkommission zahlreiche staatl. und käd. Büreaus für ihre Zwecke in Besitz genommen.

Frankreich gibt die deutschen Lokomotiven wieder.

Berlin, 16. September. Laut „Vossischer Zeitung“ berichtet der „Matin“, die französische Regierung habe beschloffen, die deutschen Lokomotiven, bis auf einen kleinen Teil, zurückzugeben, da die meisten deutschen Lokomotiven in Frankreich wegen der schlechten Qualität der Kohle nicht benutzt werden können. „Matin“ zufolge hätte Deutschland 2000 Lokomotiven abgeliefert, von welchen Frankreich schon in nächster Zeit 1700 zurückgeben werde. Die „Vossische Zeitung“ stellt hierbei fest, daß die Zahl der von Deutschland abgelieferten Lokomotiven bedeutend höher ist und beinahe die im Waffenstillstandsvertrag geforderte Ziffer von 5000 erreicht.

Von der von der „Vossischen Zeitung“ nach dem „Matin“ gemeldeten Rückgabe der von Deutschland abgegebenen Lokomotiven ist den Berliner amtlichen Stellen nichts bekannt. Die Nachrichten, daß die Schwelz ihre Wagen- und Lebensmittellieferungen an Deutschland wegen der schlechten Kohlenlieferungen Deutschlands eingestellt hätte, sind, wie halbamtlich versichert wird, falsch.

## Ein neues Ultimatum an Deutschland.

Zürich, 17. September. Aus Paris wird gemeldet: Der Oberste Rat hat beschloffen, ein neues Ultimatum an Deutschland zu senden, das die sofortige Räumung der baltischen Provinzen verlangt.

## Bulgariens Friede.

Bern, 18. September. Der Oberste Rat der Alliierten hat vorgestern den Wortlaut der Friedensbedingungen für Bulgarien endgültig genehmigt. Die Uebergabe des Friedensvertrages wird wahrscheinlich Freitag stattfinden. Was die Westfront Bulgariens anbetrifft, so ist Thrazien Griechenland zugeteilt worden, aber Bulgarien erhält einen Freihafen am ägäischen Meer.

## Der kurze Selbentraum d'Annunzios.

Genf, 17. September. Nach Meldungen aus Rom hat sich d'Annunzio aus Besorgnis vor der militärischen Abschließung Stumes bereit erklärt, über seinen Rückzug zu verhandeln.

## Die Ernährung Europas.

Paris, 16. September. Nach Meldung der „Petit Journal“ aus Newport erklärte Hoover bei seiner Ankunft: Amerika müsse wenigstens 50 Prozent der Nahrungsmittel nach Europa schicken, die Europa für seine Ernährung nötig habe. Das könne aber nicht geschehen, bevor das Land sich nicht im Friedenszustand befinde und es sei unmöglich, diese Lieferung ohne den Allierbünd auszuführen.

## Erneuter Grenzübergreif durch die Polen.

Berlin, 17. September. Am 9. September morgens haben die Polen unter Bruch des Waffenstillstandes den Bahnhof Lewin an der Strecke Kirschtiegel—Stranbaum angegriffen. Wir hatten drei tote und fünf Verwundete. Wie aus den Bernehmungen der überlebenden Leute der von den Polen angegriffenen Feldwache Bahnhof Lewin hervorgeht, haben die Polen den auf Posten stehenden Musketier Postbarth zunächst leicht verwundet. Als die Polen fluchtartig zurückgehen mußten, haben sie diesen Verwundeten mitgenommen und etwa 400 Meter östlich der Wälder niedergeschlagen, ihn beraubt und aus allergrößter Entfernung durch einen Kopfschuß getötet.

## Die Alliierten überlassen Rußland sich selbst.

Kopenhagen, 18. September. Ueber London wird aus Paris gemeldet, daß der Oberste Rat der Alliierten in Clemenceaus Büro im Kriegsministerium eine Sitzung abhielt, an der Clemenceau, Lloyd George, Titton, Foch, Tardieu und Berthelot teilnahmen. Es wurde einstimmig beschloffen, Rußland zu räumen und es den russischen Revolutionären zu überlassen, diese Angelegenheit selbst zu ordnen, jedoch so, daß die Interessen der Nachbarvölker nicht berührt würden.

Die „Morningpost“ meldet: Die gegenrevolutionären Truppen sehen 80 Kilometer vor Petersburg. Bei Kronstadt sind kleine Marinerebellen gelandet.

## Rücknahme der polnischen Truppen.

Berlin, 16. September. Nach Meldungen von der Ostgrenze läßt sich seit Freitag allgemein eine Rücknahme der vorgeschobenen polnischen Truppen, besonders der Artillerie, feststellen.

## Eine deutsche Kundgebung in Saarbrücken.

Berlin, 18. September. Wie wir aus Saarbrücken erfahren, fand dort am Sonntag eine Massen Bergarbeiter-Versammlung ab, die sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung für das Deutschtum gestaltete. Ueber 30000 Bergleute veranstalteten im Anschluß an die Ver-



wederum das Musikkorps des Reichswehr-Schützen Regts. Nr. 9. Herr Obermusikmeister Kroeber hat ein außerordentliches Programm zusammengestellt und wird das Konzert bis in die Abendstunden hinein ausdehnen. Bei solchem Wetter dürfte der Schützengarten am Sonntag wieder zahlreichen Besuch aufweisen.

**§ (Bunter Abend.)** Jugenden der Hinterbliebenen der gefallenen Sobraner Krieger veranstaltet die Kameradschaftliche Wohlfahrts-Vereinigung am Sonntag den 27. d. M. im Großen Saale einen „Bunter Abend“. Das Programm ist recht inhaltsreich und enthält außer einem Theaterstück und Kinder-Reigen Solosänger, Duette und Gespille etc. In Betracht des guten Wetters ist wohl ein zahlreicher Besuch dieses gemeinnützigen Unternehmens zu erwarten.

**§ (Gemeinnützige Helfer gesucht.)** Am 8. Oktober findet wie im ganzen deutschen Reich auch in Sobran eine Volkszählung statt, die die Grundlage für die Lebensmittellieferung der Kommunen bilden soll. Der Magistrat unserer Stadt ersucht Personen, die etwas über freie Zeit verfügen, sich dem Magistrat als Zähler zur Verfügung zu stellen.

**\* (Wittibühnen Karl Augustin.)** Der Wittibühnen der Breslauer Dichterin Carl Augustin, Witwe von Rechtsanwalt, ist am Dienstag morgen 5 1/2 Uhr sanft entschlafen. Er war am 1. November 1847 in Polotsch Oberbesatz geboren; die Brautwerbung erging er am 17. April 1874. Seine Erziehung zum Advokaten erfolgte am 10. März 1910. Im April desselben Jahres wurde er konskribiert. An der Breslauer Domkirche wurde er am 1. Dezember 1911 als stehender Domherr inhumiert.

**\* (Regelung der Sonntagruhe im Regierungsbezirk Oppeln.)** Am Oppeln wird gemäß: Am kommenden Sonntag findet im Regierungsbezirk Oppeln eine Versammlung über die Regelung der Sonntagruhe im Handelsgewerbe statt. Die Vertreter der verschiedenen Berufsstände werden zu dieser Beratung geladen.

**\* (Kaiserbilder und Schule.)** Die Festsetzung von Kaiserbildern aus Schulklassen hat sich auch in Sobran an den Schulen geltend gemacht. In der Unterklasse des Magdalenen-Oberstufens sind sich früher zwei große Bilder Kaiser Wilhelms II. Diese hat der Direktor entfernen lassen. Die Klasse wurde mehrmals dem Direktor vorgeführt und hat, er möchte doch die Bilder wieder anhängen lassen. Die Bitte war vergeblich. Deshalb schritt die Klasse zur Selbsthilfe. Die Schüler brachten zwei eigene große Kaiserbilder mit, die am Sonntag vor Beginn der dritten Unterrichtsstunde unter Abhängen der Nationalhymne aufgehängt wurden. Die Schüler sind entschlossen, da sie zu sorgen, daß die Bilder, die Klasseneigentum sind, nicht entfernt werden. Mit noch kam es zu einer Ausdauerübung mit dem Direktor, der die Festsetzung der Bilder verlangte. Als die Klasse das verweigert, wurde Klassenrat angebrochen. Außerdem wurde durch die Resolution aufgegebenen Recht der Mitsprache an Schullagegelegenheiten beharrte die Klasse auf ihrem Standpunkt, was für wertvoll durch Schulrat verteidigt werden. — In einer anderen Klasse ist, dem Geist der Zeit entsprechend, ein Bild der neuen Nachhaber aufgehängt worden, die berühmte Aufnahme „Gebiet und Markt in der Padobise“.

**\* (Die Preiskontrolle.)** Der Magistrat und die Polizei in Rybnitz haben im Interesse der Allgemeinheit eine scharfe Preiskontrolle angeordnet. Die Kontrolle bezieht sich zunächst auf Lebensmittel. Die Preise für Lebensmittel werden am Hochpreis genau vorgeschrieben. Auf dem Hochpreis werden überall Preisstapel angebracht, auf denen die Preise angegeben sind. Wirtschaftsbetrieben z. B. dürfen fortan nicht mehr als 1 Mark das Pfund kosten. Drei Frauen aus dem Arbeiterstand, die sich gerade auf diesem Gebiete wußig in den Dienst des Allgemeininteresses gestellt haben, werden auf dem Markt die Kontrolle ausführen und die Preise prüfen, daneben auch eine Marktkontrolle tätig sein. Wer mehr fordert, als er zu fordern berechtigt ist, dem werden die Waren beschlagnahmt; auch der, welcher mehr zahlt, als für eine Ware zu zahlen ist, wird bestraft. Diese Kontrolle wird in den Lebensmittelgeschäften ausübt. Eine besondere Kommission, welche das Recht hat, alle Änderungen der Kaufpreise einzuführen, wird prüfen, ob die im Laden öffentlich angezeichneten Verkaufspreise einen entsprechenden oder einen wucherischen Charakter darstellen. Jeder Kaufmann, der Wucherpreise nimmt, hat zu gewährleisten, daß ihm das Geschäft geschlossen wird. Für Belieferungsgegenstände wird dieselbe genaue und scharfe Kontrolle ausgeübt. Die Änderungen in Geschäftsbetriebsstellen müssen sofort und durch sichtbare, allen Käufern sofort verständliche Auszeichnungen in Marktwährung erlegt werden. Das Publikum sieht also den Preis des Gegenstandes, den es kaufen will, vorher und hat also Gelegenheit sich zu überzeugen, ob ihm mehr abverlangt wird. Eine besondere Kommission, der ein Sachmann und zwei Konsumenten angehören, revidiert die Geschäfte der Lebensmittelbranche, kann die Änderungen einsehen und feststellen, ob Wucherpreise gefordert werden. Für alle übrigen Waren, mit Ausnahme der Luxuswaren, ist eine dritte Kommission in gleicher Weise tätig, um eine Übersteuerung zu verhindern.

**\* (Zur Einziehung der 50 Mark-Schweine.)** Das Reichsbaudirektorium erläßt nachfolgende Bekanntmachung: Die Erziehung betreffend Einziehung der Reichsanleihen zu 50 Mark mit dem Datum vom 20. Oktober 1918 ist trotz der mehrfachen Bedarfsanforderungen durch die Preise noch vielfach unbesetzt oder nicht verstanden worden. Diese 50 Mark Note hatte bis zum 10. September die Eigenschaft als Zahlungsmittel. Nach diesem Tage ist nur noch die Reichsbauhauptkasse zur Einziehung verpflichtet. Diese Einziehungspflicht ist erst ab dem 10. September nächsten Jahres, sobald die direkte Einziehung an die Reichsbauhauptkasse nicht überführt zu werden braucht. Den Besitzern der Noten stehen zur Einlösung zwei Wege offen, und zwar die Einlösung unmittelbar an die Reichsbauhauptkasse oder unmittelbar durch die ihr Note führenden Geschäftsbetriebe, wie Bankeinstitute, Sparkassen, Genossenschaften oder Gemischtgeschäfte, soweit sie dazu bereit sind. In letzterem Falle würden die Noten angesammelt und in größeren Posten eingelöst. Die Eigentümer werden um die Einzahlung der Reichsanleihen zu empfehlen, die Nummer des Postfachkontos oder des Reichsbaukontos anzugeben, auf welches die Reichsbauhauptkasse den vollen Gegenwert Guthabenzinsen überträgt. Unterbleibt diese Angabe, so erfolgt die Rückzahlung des Gegenwertes durch Zahlungsausweisung und Abzug des Postes. Die Einzahlung eines Nummernbogens erfolgt durch die Reichsbauhauptkasse. Dagegen ist den eingehenden Noten ein Beglaubigen mit besonderer deutlicher Kennzeichnung und Abschrift zu geben. Bei dem Auftritte von Anträgen ist zur Zeit auf eine umgehende Einbringung der schriftlichen Einziehungsanträge nicht zu rechnen.

**\* (Hörstermord.)** Im Wald bei Plawentomitz wurde der Graf Otto von Plawentomitz ermordet aufgefunden. Da die Ermordung des Grafen am 7. Oktober erfolgte und deshalb die Spuren schwer zu verfolgen waren, wird die Ermittlung des Täters nur nach Überwindung großer Schwierigkeiten möglich sein.

**\* (Durch elektrischen Strom getötet.)** Folgendes Unheil ist am Freitag den 19. d. M. in Rybnitz durch einen Blitzschlag bei der Hochspannungsleitung von 10000 Volt in Rybnitz. Er war auf der Straße bei Rybnitz.

**\* (Stiftungsgeld.)** In Rybnitz sind zu den Lebenden zwei Töchter einer reichen Frau, welche auf den Namen „Katharina“ zurückzuführen sind. In beiden Fällen handelt es sich um junge Leute, welche in Folge Minderjährigkeit an Erbschaftsgegenständen, vor dem Nachlass der präparierten Zigaretten kann nicht oft genug gewarnt werden, zumal sie auch den Alkoholgehalt ihrer schädlich sind. Rybnitz, 17. September. Die hiesigen Brunnen, welche das Wasser für die Stadt liefern, sind durch verunreinigt, das in den Brunnen in Rybnitz erforderlich ist. Eine Befragung des hiesigen Ortsrates mit 30—50000 Mark ist dadurch unumgänglich.

**Ev. Gemeinde Sobran OS.**  
Sonntag den 21. September, nachm. 1/2 Uhr:  
Deutscher Gottesdienst.  
Standesamts-Nachrichten von Sobran. Sterbefälle.  
Am 13. September Karl, Sohn des Kaisers Paul Gubina, 4 Jahre alt; Ewa, Tochter des Hausbesizers Paul Winkler, 1/2 Stunde alt; Marie, Tochter des Hausbesizers Paul Winkler, 1/2 Stunde alt; am 14. Gertrud, Tochter des Kriegsteinbildhauer Peter Schollhieser, 1 1/2 Jahre alt; am 16. Siegfried, Sohn des Stellmachers Johann Gollisch, 7 Monate alt; am 18. Gertrud, Tochter des Grubenarbeiters Heinrich Stolpe, 9 Jahre alt; am 19. die Witwe Marie Kubica, geb. Gzagorzak, 70 Jahre alt.

Wir haben  
4 Fuhren Stroh zu verkaufen.  
A. Stern & Sohn, DampfMühle.

**Bekanntmachung.**  
Sonabend den 20. September er. gelangt in allen hiesigen Fleischverkaufsstellen je Kopf 80 Gramm frisches Fleisch zum Verkauf. Sobran OS, den 19. September 1919.  
Der Magistrat. Reichs.

**Bekanntmachung.**  
Dem Kommunalverband Rybnitz ist durch Verfügung des Landgerichtsrates vom 24. 7. 1919 die Lieferung von 16000 Doppelzentner Getreide an der Erste 1919 angeordnet worden, wovon auf die Stadt Sobran OS. 1098 Zentner entfallen. Die Kosten hierfür sind durch die Landwirte zum Verkauf beim Abschluss von Verträgen irgend welcher Art zur Lieferung von Getreide im Wege des freien Handels, bevor sie durch ihren ausserartigen Abnehmerstand voll und ganz nachgewonnen sind, nicht befreit sind. Erreger, die inolge Abgabe von Getreide an Dritte, zur Lieferung der ihnen vom Kommunalverband zugewiesenen Mengen nicht im Stande sind, müssen auf die Kosten der Staatsverwaltung § 80, Abs. 1, Nr. 13 der R. G. O., als Schadenersatz das Doppelte der zur Zeit der Auftragsaufgabe geltenden Marktpreise oder falls der von ihnen erzielte Verkaufspreis höher ist, diesen, an die Reichsregierung zahlen. Über die nötigen Mengen, die außerhalb der Lieferungsstellen liegt, kann jeder Landwirt frei verfügen. Es wird befohlen, sobald die Abnehmeranforderungen ergangen sind, im Interesse eines jeden Landwirts liegen, die ihm unterliegende Anfertigung selbstständig abzuliefern. Die Abnehmeranforderungen werden voraussichtlich in Kürze anzuhändigen werden.  
Sobran OS, den 18. September 1919.  
Der Magistrat. Reichs.

**Bekanntmachung.**  
Der Staatskommissar für Volksernährung hat telegraphisch angeordnet, daß die im Reichs-1918 S. 261 erlassene Anordnung betreffend Ermüdung der in Haushaltungen bestimmten Schweine auch in diesem Jahre durchgeführt werden muß. Die Anordnung lautet:  
§ 1.  
I. Die Haushaltungsbesitzer sind verpflichtet, die Zahl der in ihrem Besitz befindlichen, der Haushaltung bestimmten Schweine, deren Schließung in der Zeit vom 15. September 1919 bis Ende Februar 1920 in Aussicht genommen ist, dem Magistrat bis zu dem nachfolgenden angegebenen Termin anzugeben.  
Der noch zu auszubehaltende Termin Schweine zur Marktforschung etc., hat hierüber sofort, spätestens aber 3 Monate vor der Schließung dem Magistrat Anzeige zu erstatten.  
Der Magistrat ist berechtigt, für die Angerufenen diese Vorschriften zu ergreifen.  
§ 2.  
Zwischenhandlungen gegen vorkommende Bestimmungen werden auf Grund des § 17 der Verordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Preisregulierung vom 25. September 1915 und des § 15 der Bekanntmachung über Fleischversorgung vom 27. 3. 1916 bestraft.  
Preuß. Staatskommissar für Volksernährung.  
S. W. v. G. v. H. d. E.

Vorstehende Anordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Die Erhebungen der im § 1 vorstehender Verordnung beschriebenen Haushaltungsschweine müssen bis Montag den 22. September 1919 im Zimmer Nr. 6 bestmündig erfolgt sein. Es liegt im jüngsten Interesse der Schweinehalter, die Anmeldung gemäß § 1 Abs. 1 der Verordnung zu machen, da die im § 1 Abs. 2 enthaltenen Meldungen im Sinne des § 1 Abs. 2 verboten sind. Die Anordnung ist im Sinne des § 1 Abs. 1 der Verordnung zu verstehen.  
Neben der Anmeldung bleibt das bisherige Verbot der Verkaufshandlungen — schriftlicher Mitteilung der Genehmigung zur Verwendung der Schweine — bestehen.  
Sobran OS, den 18. September 1919.  
Der Magistrat. Reichs.

**Bekanntmachung.**  
Am 8. Oktober er. findet nach der Verordnung des Reichsanwalteriums vom 16. 7. d. J. (R. G. Bl. S. 652) eine Volkszählung statt, zu deren Durchführung mindestens noch 15 Zähler notwendig sind.  
Da wie in vergangenen Jahren auch dieses Jahr viele Ergeben der Volkszählung als Grundlage für die Verteilung der Lebensmittel dient und daher die ordnungsmäßige Durchführung im Interesse der Bürgerschaft liegt, dürfte, so werden wir uns an dieser Stelle mit der dringenden Bitte, daß sich eine ausreichende Zahl freiwilliger männlicher oder weiblicher Personen erheben lassen, um die Verteilung der Lebensmittel zu erleichtern.  
Die Meldungen bitten wir schriftlich an uns zu richten.  
Sobran OS, den 18. September 1919.  
Der Magistrat. Reichs.

**Bekanntmachung.**  
Fast neue  
Kartoffelhackmaschine  
1 Pflug mit Vorderkarre und 2 kleine Handwagen verkauft.  
Magiera, Stellmacher.

### Fussballklub 'Preussen' Sohrau.

Sonntag den 21. September 1919,  
nachmittags 3 1/2 Uhr:

## Fussballwettspiel

zwischen Preussen Ia. Sohrau und Nikolai  
Sportverein Ia. auf dem Plage bei Zwifo.

Beamten- und Angestellten-Vereinigung  
von Sohrau und Umgegend.

Mittwoch den 24. September, abends 8 Uhr:

## Verammlung

der Mitglieder von Sohrau im Hotel „Der  
Bock“.

Der Vorstand.

### Sozialdemokratische Partei Ortsgruppe Sohrau.

Sonabend den 20. September 1919,  
abends 7 1/2 Uhr:

## Monats-Versammlung

in Schmidetzki's Restaurant

Wegen der wichtigen Tagesordnung werden  
die Mitglieder gebeten, vollständig zu erscheinen.  
Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

Der Vorstand.

## Lichtspielhaus Sohrau

Brull's Saal.

Sonntag, den 21. September 1919:

## Ellen Richter

die bekannte Kinokünstlerin  
..... im Film .....

## Die Zigeunerweisen.

Ergreifendes Schauspiel aus dem Leben ge-  
griffen in 4 Akten von Dr. Willi Wolf.  
In der Hauptrolle **Ellen Richter**.  
Hierorts bekannt durch „Die schöne Jolan“

## Der preisgekrönte Dackel.

Heiteres Lustspiel in 3 Akten von Albert  
Knaak. Sprühender Humor.

Klavierbegleitung.

Anfang 8 Uhr, Kasseneröffnung 1/2 8 Uhr.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Die Direktion.

## Diejenige junge Dame

die am Sonntag den 14. d. M. nachmittag,  
von Orzelsche Kommand, mit ihrer Frau Maria  
in Sohrau ankam, wird höflich gebeten, dem  
weiterführenden Mitreisenden ein Lebenszeichen  
unter K. F. 101 postlagernd Königshütte  
O.-S. zu geben.

Abhanden gekommen vom Wagen am  
Mittwoch den 17. September in Sohrau  
am Ringe eine

## große grüne Reisefedde.

Abzugeben gegen B. Lohnuna.

## Dominium Kreuzdorf.

## Verloren

auf dem Wege zur Bahn eine silberne Damen-  
Uhr in braunem Lederarmband. Gegen Be-  
lohnung abzugeben bei

Magdalene Gettler, Oberdorfstadt.

## Wer Stroh braucht,

kaufe solches bei Frau Marie Spindel. Dort  
habe ich für ein Gebund im Gewicht von 28  
Pfund 3 Mark bezahlt.

Gregor Slotta.

## Wir suchen einen Portier. Paulshütte.

## Ein guter Wachhund

will überzählig zu verkaufen.

Wodak, Smieschek.

## Fresstroh

hat abzugeben

Dom. Timmendorf O.-S.

## Schützenhaus Sohrau O.-S.

Sonntag, den 21. September 1919:

# Grosses Militär-Konzert

des Musikkorps des Reichswehr-Schützen-Regts. Nr. 9

Leitung: Obermusikmeister Kräber.

Eintritt 1 M.

Beginn 3 1/2 Uhr.

Bei eintretender Dunkelheit: Aufsteigen eines Riesen-Luftballons u. Abbrennen von Feuerwerk.  
Nach dem Konzert: **TANZ.**

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein  
Kräber, Obermusikmeister.

Siekiera, Schießhauswirt.

### Kameradschaftliche Wohlfahrts-Vereinigung auf Gegenseitigkeit Sohrau OS.

Sonnabend, den 27. September 1919, abends 7 1/2 Uhr

im Brull'schen Saale

## Bunter Abend.

Zur Aufführung gelangt:

1. Prolog.
2. Kinderreigen.
3. Kneipp'scher Grasschlepper-Marsch.
4. Im Wartensalon erster Klasse. Lustspiel in 1 Akt.
5. Der verfluchte Mann. Soloszene.
6. Tiroler Reinfall. Duett.
7. Kuhmagd und Gouvernant. Duett.
8. Eine Tanzlektion von anno dazumal.
9. Die beiden Hummelstendenzen. Duett.

Die Pausen werden durch Complais ausgefüllt.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Preise der Plätze: Sperrseite 3,00 M. I. Platz 2,00 M. II. Platz 1,50 M.  
Steplatz 1,00 M. Vorverkauf der nummerierten Plätze bei P. Hanold.

Anschliessend an die Aufführungen:

## Tanzkränzchen.

Ausserdem Tanz ab 8 Uhr im Hotel Germania.

Der Reinertrag ist für die Hinterbliebenen der gefallenen Sohrauer Krieger bestimmt  
Bürger und Bürgerinnen von Sohrau und Umgegend unterstützen unsere gemeinnützigen  
Unternehmungen!

Der Vorstand.

Dem geehrten Publikum von Sohrau und Umgegend hierdurch zur  
gell. Kenntnis, daß ich am 15. d. Mts. am hiesigen Platze Ober-Vorstadt  
im Hause des Herrn Selterfabrikanten Nowak ein

## Möbel- u. Sarggeschäft

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrte Kundschaft  
jederzeit gut und reell zu bedienen und zeichne

Hochachtungsvoll

**Joh. Adamietz.**

Direkt an Private!

### Echt schwarz Chevreau- und Box calflederstiefel:

Grösse Nr.	Kinder,	Mädchen,	Knaben,	Damen,	Herren
22-26	27-30	31-35	36-39	36-42	40-46
Preis M.	27.-	35.-	46.-	60.-	66.- 64.-
			in braun	84.-	110.-
				104.-	180.-

Hochfeine Goodyear Welt Stiefel

Paarweise gegen Nachnahme.

Peter Forster, Firmassens.

## Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 23. September 1919,  
vormittags 10 Uhr

werde ich in Sohrau — Versammlung im  
Schindler'schen Gasthause —

## 18 Stück Gänse

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-  
steigern.

Sohrau OS, den 19. September 1919.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Den geehrten Hauswirten v. p. zur gell.  
Kenntnis, daß ich nach meiner gesundheitlichen  
Wiederherstellung

## Das Ofenbaugeschäft

weiter betriebe und 2 Gesellen zur Hilfe habe.  
Ich bitte um gütigen Bespruch und zeitliche  
Gehächend

Johann Gally,

Ofenbaumeister.

## Als Autopfleger

sowie für Garten- und Hausarbeit kann ich  
braver fleißiger Junge bei freier Station  
und Taschengeld melden. Eintritt 1. Oktober.

H. Eras.

## Tabak

garantiert reiner Schag I goldgelb Zwirn-  
schnitt für Cigaretten Pfund 40 M.

Pfeifenschag langlädig 38 M. Dänischer  
Rundtabak Grobschnitt 29 M. Goldrippen  
22 M. Amerikanischer Kentucky-Pressstabak  
Blattlänge 30-40 cm Stange 30 M.

## Kautabak amerikanischer

stark und kräftig, das beste vom besten,  
Tafel 42 M., reizend Absatz und Nach-  
bestellung garantiert. Unter 5 Tafel nicht  
versandt.

## F. Dylla

Tabakversand, Görlitz, Wielandstr. 17.

## Photographische Bedarfsartikel

Trockenplatten, Rollfilme, Filmpacks, Che-  
mikalien usw. offeriert

Bruno Elias, Sohrau O.-S.

Ein ordentliches

## Dienstmädchen

sucht für sofort

Frau Holländer.